



Die Weiße Frau von Wilhelmsthal

Als der Erbprinz Wilhelm in seiner Jugend in Haynau in Schlesien weilte, lernte er dort die schöne Apothekerstochter Rebekka Rittberg kennen, in die er sich sofort verliebte. Es gelang ihm, Rebekka zu bewegen, ihren bisherigen Verlobten zu verlassen und seine Frau zu werden. In seiner hessischen Heimat schenkte er ihr, als er Landgraf wurde, das Schloss Wilhelmsthal. Trotz des Prunkes und des Reichtums konnte Rebekka ihren früheren Verlobten nicht vergessen, zu dem sie wieder Verbindung aufnahm und mit dem sie eines Tages das Schloss verließ.

Sie kamen nicht sehr weit, denn ein schweres Unwetter hatte die Straße aufgeweicht, sodass sie schlecht von der Stelle kamen. Vor Erreichen der Diemel wurden beide von den Dragonern des Landgrafen gestellt und aufs Schloss zurückgebracht. Die Baronin wurde zum Tode verurteilt, während ihr Liebhaber des Landes verwiesen wurde. Die Leute in der Umgebung des Schlosses erzählten nun, dass die Baronin im Grab nachts keine Ruhe fände und als Weiße Frau durch die Räume des Schlosses irre. Sie suche noch immer nach ihren Kindern, die sie auf der Flucht im Stich gelassen habe.

Quelle: Sagen und Geschichten aus Nordhessen von Weser, Diemel und Fulda

zusammengestellt von Eberhard Michael Iba